



Bäckerpräsident

Roland Ermer im Interview

Seite 12

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 11 | 14. Juni 2024 | 76. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 505.974 Exemplare (IVW I/2024) | Preis: 3,95 Euro

Lernen für die Lehre: In Vietnam bereiten sich 700 junge Menschen im Alter von 18 bis 26 Jahren mit Sprachkursen auf eine Ausbildung in Deutschland vor. Den Kurs subventioniert der vietnamesische Staat, den Kontakt zu Handwerks- und Industriebetrieben stellt eine Agentur her. Immer mehr solcher Projekte gibt es, bei denen deutsche Betriebe ihren Nachwuchsbedarf mit gut gebildeten jungen Leuten aus Drittstaaten zu decken versuchen. Die Erfahrungen zeigen: Je besser beide Seiten sich auf die Ausbildung in der Ferne vorbereiten, desto eher gelingt die Zusammenarbeit.

Foto: Jens Günther



Immer mehr Auszubildende aus dem Ausland

Die Zahl deutscher Azubis sinkt, der Anteil ausländischer Lehrlinge steigt. Was das für das Handwerk bedeutet **VON BARBARA OBERST**

Auszubildende aus dem Ausland sind eine wachsende Stütze für den deutschen Ausbildungsmarkt. Dieses Fazit zieht die Bundesagentur für Arbeit aus ihrer Ausbildungsstatistik der vergangenen zehn Jahre. Während im Oktober 2013 nur 6,3 Prozent der Auszubildenden in Deutschland eine ausländische Nationalität hatten, waren es zehn Jahre später schon 13,2 Prozent, ein mehr als doppelt so hoher Anteil.

Fachkräfte aus Drittstaaten

In typischen Handwerksberufen ist der Trend ähnlich. 2013 hatten unter den Auszubildenden 94 Prozent die deutsche Staatsangehörigkeit, nur knapp sechs eine ausländische. 2023 war der Anteil an Deutschen auf 88 Prozent gesunken, knapp 12 Prozent hatten einen ausländischen Pass. Von insgesamt 37.000 Azubis aus Drittstaaten stammten knapp 18.000 aus den acht häufigsten Asylherkunftsländern.

Diese Zahlen spiegeln den deutschen Arbeitsmarkt. Kleinere Geburtenjahrgänge, aber auch geringes Interesse unter deutschen Jugendlichen beispielsweise an einer handwerklichen Ausbildung treffen auf einen hohen Fachkräftebedarf, den die Unternehmen mithilfe ausländischer Kräfte zu befriedigen versuchen. Dafür werden immer mehr Auszubildende gezielt aus Drittstaaten angeworben, vor allem in Gesundheits- und Pflegeberufen, aber auch im Handwerk.

Seit Inkrafttreten des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes im März 2020 gibt es unter drei Bedingungen Visa für Auszubildende aus Drittsta-

ten: Sie müssen einen Ausbildungsplatz in Deutschland nachweisen, mindestens über deutsche Sprachkenntnisse auf B1-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen verfügen und sie müssen beweisen, dass sie ihren Lebensunterhalt sichern können. Die Aufenthaltserlaubnis gilt für die Dauer der angestrebten Berufsausbildung. Nach Ausbildungsabschluss ist eine neue Aufenthaltserlaubnis möglich, wenn die Person im Betrieb übernommen wird oder an anderer Stelle eine qualifizierte Beschäftigung antritt.

Betriebe, die hoffen, auf diesem Weg Nachwuchskräfte zu finden,

können das in Eigenregie tun. Die Anbahnung ist aber komplex und die langwierigen Verwaltungsschritte müssen penibel eingehalten werden. Zudem lässt sich von Deutschland aus schwer feststellen, ob die Angaben der Bewerber zu Schulabschlüssen, Qualifikationen und Sprachkenntnissen glaubhaft sind. Es gibt Berichte über unseriöse Vermittlungsagenturen und gefälschte Sprachzertifikate.

Mehr Sicherheit, höhere Kosten

Sicherer fahren Unternehmer, die Angebote seriöser Institutionen nutzen. Die Zahl solcher Programme wächst stetig. Schon seit 2016 vermit-

teln die Südhüringer Wirtschaftskammern Azubis aus Vietnam, die Handwerkskammer Freiburg und die Fleischer-Innung Lörrach kooperieren mit einer Agentur in Indien, die Handwerkskammer Ulm vermittelt Azubis aus Indien und Südafrika, die Arbeitsagentur Weiden wiederum junge Leute aus El Salvador. Derzeit baut die Handwerkskammer Dresden ein Projekt mit Vietnam auf, der Senior Experten Service entwickelt mit der Auslandshandelskammer Ghana ein Projekt für Auszubildende zum Anlagenmechaniker im Sanitär-Heizungs-Klima-Handwerk.

In diesen Programmen übernehmen die Organisationen die Anbahnung, arbeiten mit geprüften Partnern vor Ort und wählen die Bewerber aus. Die Betriebe tragen Teile der Kosten beispielsweise für den Flug oder Verwaltungsgebühren, haben aber auch eine gewisse Absicherung, dass der Mensch, den sie zur Ausbildung herholen, dafür geeignet ist.

Seiten 4,5

Neue Plattform „Zynd“ unterstützt bei Berufsorientierung

Die Unterstützung Jugendlicher bei der beruflichen Orientierung ist das Ziel des neuen Portals „Zynd“. Im Zentrum stehen spielerische Angebote für Jugendliche, die ihre Entscheidungsfähigkeit fördern sollen. Das Portal wurde vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des Bildungsministeriums entwickelt.

www.zynd.de

Vorstand neu gewählt

Seit 2007 ist Karl Krökel Obermeister der Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau - und er bleibt es auch weiterhin. Bei den Vorstandswahlen wurde Karl Krökel, der auch Obermeister der Metallinnung Dessau-Roßlau ist, zum vierten Mal in seinem Amt bestätigt und wird sich damit auch weiterhin für das Handwerk in seiner Region engagieren.

An seiner Seite: Tobias Buro, Obermeister der Elektroinnung Dessau-Roßlau, der als Stellvertreter gewählt wurde, sowie Andreas Seliger, Obermeister der SHK-Innung Anhalt Des-

sau-Roßlau, der ebenfalls in den Vorstand der Kreishandwerkerschaft gewählt wurde.

Die Kreishandwerkerschaft vertritt über 100 Mitglieder aus sieben Innungen und engagiert sich besonders für die Berufsorientierung und die Nachwuchsgewinnung im Handwerk. Karl Krökel setzt sich zudem seit vielen Jahren für die Umsetzung eines Masterplans ein, mit dem das regionale Handwerk gestärkt werden soll. Einmal im Jahr organisiert die Kreishandwerkerschaft zudem das Brunnenfest in Dessau.

DHZ



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder der Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau (v.l.): Andreas Seliger, Karl Krökel und Tobias Buro.

Foto: privat

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
Tureinander da

**Wir sind der
Versicherungspartner fürs
Handwerk.**
signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Endlich gibt es 48 Beauftragte

Zahlen sagen mehr als Worte. Schauen wir uns nur die Europäische Union an. Brüssel hat es geschafft, in der letzten Parlamentsperiode 450 Gesetze zu verabschieden. Das macht im Schnitt eine Regelung alle drei Tage. Aus Behördensicht ist das durchaus respektabel, denn Gesetze sind die harte Währung der Bürokratie.

Noch interessanter ist die Zahl 48. Auf diesen Wert hat sich die Summe der gesetzlich bestellten Bundesbeauftragten erhöht, seitdem neuerdings ein Bundespolizeibeauftragter existiert. Der befindet sich in guter Gesellschaft. Neben ihm gibt es einen Meeresbeauftragten, einen Tierenschutzbeauftragten und den Bundesbeauftragten für die Behandlung von Zahlungen an die Konversionskasse. Böse Zungen behaupten, man sollte am besten noch einen Beauftragten zur Koordinierung der Bundesbeauftragten bestellen. Wobei das mit den Beauftragten so eine Sache ist. Manche sind harmlos. Sie halten hier und da eine Rede, eröffnen eine Ausstellung oder schreiben eine Gastkolumne. Es gibt allerdings auch ehrgeizige Beauftragte, die ganze Gesetze umkrempeln.

Einen Bundeshandwerksbeauftragten sucht man bisher vergebens. Das sollten wir allerdings nicht zu laut beschreien. Sonst kommt die Regierung noch auf komische Gedanken und setzt einen kleinen Behördenchef ein, der sich anschickt, große Spuren in der bewährten Handwerksordnung zu hinterlassen.

str

ONLINE



Foto: jdarius - stock.adobe.com

Toilette im Betrieb: Was sein muss und sein darf

Betriebe haben eine Reihe von Verpflichtungen, die sie auf unterschiedliche Weise erfüllen können.

www.dhz.net/toilette

HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)

Politiker werben um Handwerkerstimmen

Auf dem Europawahlforum trafen der Handwerkstag und die Vertreter der großen Parteien zusammen **VON JENS SCHUMANN**

Was tut die Politik für das Handwerk? Der Handwerkstag Sachsen-Anhalt, die Spitzenorganisation des Handwerks in unserem Bundesland, hat am 15. Mai in Magdeburg bei einem Wahlforum die sechs großen Parteien, die um Mandate für das Europäische Parlament kämpfen, in Schwerpunktfragen des Handwerks auf Herz und Nieren geprüft. Mit dabei waren: Yvonne von Löbbecke, FDP, Artjom Pusch, CDU, Lukas Kiehne, SPD, Niklas Nienaß, Bündnis 90/Die Grünen, Arno Bausemer, AfD, sowie Wulf Gallert, Die Linke.

Uwe Runge, Präsident des Handwerkstages Sachsen-Anhalt, erinnerte die Politiker an die hohe Verantwortung, welcher sie sich stellen müssen. „Nicht nur Deutschland, sondern auch Europa steht vor großen Herausforderungen. Wir müssen Krisen bewältigen und gleichzeitig die enormen Transformationsaufgaben stemmen. Europa muss sich entscheiden: Steuern wir in eine Zukunft mit immer neuen Normen und mehr Bürokratie? Oder lösen wir endlich die Blockaden, um einen wettbewerbsfähigen und zukunftsfesten Kontinent zu sichern?“

In einer Podiumsdiskussion beschrieben die Vertreter der Parteien, wie sie Handwerksbetriebe auf europäischer Ebene stärken wollen. Zunächst wurde die Frage erörtert, was Europa für Sachsen-Anhalt bewirken kann. Einerseits wurde Europa als immer stärker zunehmendes



Stellten sich den Fragen des Handwerks (v.l.): Arno Bausemer (AfD), Artjom Pusch (CDU), Yvonne von Löbbecke (FDP), Niklas Nienaß (Bündnis 90/Die Grünen), Lukas Kiehne (SPD) und Wulf Gallert (Die Linke).

Foto: HWK Halle/Anne-Kristin Gotot

des Bürokratiesystem betrachtet, andererseits aber auch auf die vielfältigen Unterstützungen aus Europäischen Fonds verwiesen. Kritisiert wurde der Aufwand für die Beantragung solcher Mittel, insbesondere die umfassenden Berichtspflichten, der einige Handwerker abschreckt. Eine

zentrale Forderung an die Bewerber um die Mandate waren deshalb eine Entbürokratisierung und eine spezielle Prüfung auf die Auswirkung von Vorhaben auf kleine und mittlere Unternehmen. Zugleich wurde aber auch darauf verwiesen, dass es nicht immer „Brüssel“ sei, wenn Projekte

verkompliziert werden. Zum Teil fehlten auch nationale Umsetzungsrichtlinien. Daher sprachen sich mehrere Diskutanten für mehr regionale Verantwortung aus.

Das breite Thema Energie war ein weiteres Diskussionsfeld. Hier lagen die Meinungen weit auseinander. Die

Vertreterin der FDP forderte Technologieoffenheit und mehr Praxisnähe bei Gesetzen, der Vertreter der CDU votierte für eine sichere Energieversorgung und fragte, warum in einigen Ländern Europas Atomstrom als „grüne Energie“ beworben werde. Der AfD-Kandidat warnte vor einer CO₂-Hysterie, welcher er mit einem Aufforstungsprogramm begegnen will. Der EU-Parlamentarier der Grünen rief dazu auf, in Klimafragen europäisch oder sogar global zu denken. Die Linke forderte eine europäische Mindestlohnrichtlinie, da die CO₂-Bepreisung vor allem ärmere Menschen treffe. Der SPD-Vertreter nannte das Handwerk einen der wichtigsten Umsetzer der Klimawende, dem die Anerkennung fehle.

In der abschließenden Fragerunde ergriffen auch Handwerker das Wort. Friseurmeisterin Nanette Alb aus dem Harzkreis mahnte die besondere Situation der Kleinbetriebe an, welche mit den gleichen Auflagen leben müssten wie Konzerne. Schornsteinfegermeister Torsten Kiel aus der Altmark forderte politische Aktivitäten zur Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung, Kreishandwerksmeister Norbert Nieder aus der Altmark forderte schnelles Internet in ländlichen Räumen.

Das Fazit des Präsidenten des Handwerkstages für diesen Tag war eine Botschaft an die Politiker: „Das Handwerk packt an - und das erwarten wir auch von der Politik. Es ist Zeit, zu machen.“

HWK INFORMIERT

Neuordnung der Bauberufe erst ab 2026

Am 1. August 2024 sollte eine bundesweite Neuordnung der Ausbildung in den Bauberufen in Kraft treten. Dieser Termin wurde vom Bundesgesetzgeber jetzt auf den 1. August 2026 verschoben. Grund dafür ist die Erarbeitung von neuen Unterweisungsplänen für die überbetriebliche Lehrunterweisung (ÜLU). Eine wesentliche Änderung, die sich aus der Neuordnung ergeben wird, ist die Verkürzung der Dauer der ÜLU. Diese soll voraussichtlich 30 Wochen betragen. Damit soll vor allem der Forderung kleiner Bauunternehmen Rechnung getragen werden.

Leichtes Plus bei den Azubizahlen

Die Handwerkskammer Halle verzeichnete in den ersten fünf Monaten des Jahres bereits 586 neue Ausbildungsverträge. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 545. „Der Anstieg zeigt, dass eine handwerkliche Ausbildung immer noch attraktiv ist“, sagt Kammerpräsident Thomas Keindorf. „Uns fällt auf, dass viele Betriebe schon frühzeitig die Verträge mit ihren künftigen Azubis abschließen, um sie an sich zu binden.“ Für Schüler, die in den Sommerferien ein Praktikum im Handwerk machen möchten, empfiehlt die Handwerkskammer die Praktikumsprämie des Landes Sachsen-Anhalt.

Informationen:
www.hwkhalle.de/praktikum

Beste Junghandwerker gesucht

Auch in diesem Jahr wird die Deutsche Meisterschaft im Handwerk durchgeführt. Die Handwerkskammer Halle bittet alle Prüfungsausschüsse, bis zum 31. Juli die Junghandwerker zu nominieren, die ihre Ausbildung mit hervorragenden Prüfungsleistungen abgeschlossen haben.

„In vielen Berufen finden bis Anfang Oktober die Landeswettbewerbe als Arbeitsprobe in Präsenz statt. Einige Landessieger werden durch den Vergleich der Gesellenprüfungsergebnisse ermittelt. Die Bundeswettbewerbe verfahren ähnlich. Hier gibt es die Ermittlung der Bundessieger durch einen eigenen Wettbewerb, durch den Vergleich der Gesellenprüfungsnoten oder durch Bewertung des Gesellenprüfungsstückes“, sagt Kerstin Eigelt, Ansprechpartnerin in der Handwerkskammer Halle. Folgendes ist zu beachten: Die Nominierung ist mit dem zuständigen Obermeister oder Prüfungsausschussvorsitzenden abzustimmen. Es gelten die durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) herausgegebenen Richtlinien zum Wettbewerb.

Anmeldung: Kerstin Eigelt, Tel. 0345 2999-202, E-Mail: keigelt@hwkhalle.de

MEINE MEINUNG

Wir ehren unsere Altmeister

Die Handwerkskammer sucht nach Meistern der Jahrgänge 1964 und 1974

Seit rund drei Jahrzehnten ehrt die Handwerkskammer Halle die Senioren des Handwerks mit einer feierlichen Veranstaltung. Für ihr Lebenswerk erhalten die verdienten Handwerkerinnen und Handwerker Gold- und Diamantmeister-Urkunden. Dabei wird es in diesem Jahr eine Premiere geben. Ab dem Jahr 2024 werden neu gestaltete Urkundenblätter ausgegeben. Wir haben deren Aussehen vollständig modernisiert und sind schon sehr gespannt, wie sie bei den Jubilaren ankommen werden.

So eine Altmeisterfeier ist stets ein besonderer Moment. Oft erleben wir, dass sich dort Meister wiederbegegnen, die vor 50 Jahren ihre Prüfung zusammen abgelegt, sich dann aber aus den Augen verloren haben. Im vergangenen Jahr traf sich sogar eine ganze Meisterklasse von RFT-Meistern, die allerdings immer im Kontakt standen.

Aber es geht ja nicht nur um das Wiedersehen. Vielmehr möchten wir Danke an jene sagen, die über fünf oder mehr Jahrzehnte die Fahne des Handwerks hochgehalten haben - und das bis 1990 in einer Zeit, als privates wirtschaftliches Engagement mit Einschränkungen gebilligt, aber nur wenig anerkannt und schon gar nicht gefördert wurde. Viele der Gold- und Diamantmeister haben in ihrer aktiven Zeit ausgebildet und so eine



Dirk Neumann
Foto: Fotowerk BF

Grundlage für den weiteren Bestand ihres Gewerks geschaffen.

Die diesjährige Altmeisterfeier wird Anfang September stattfinden. Auch wenn wir schon viele Anmeldungen haben, finden sich immer mal wieder Senioren, die noch nicht angemeldet wurden. Wir bitten daher die Unternehmen, Innungen und anderen Handwerksorganisationen darum, uns ihre verdienten Handwerksmeisterinnen und -meister zu benennen, damit wir sie auszeichnen können. Denn mit Hans Sachs gesprochen: „Ehre, deutsches Volk, und hüte treulich deinen Handwerksstand; als das deutsche Handwerk blühte, blühte auch das deutsche Land.“

Schreiben Sie meiner Kollegin, Annett Pelz, um zu ehrende Handwerksveteranen aus den Prüfungsjahrgängen 1974 und 1964 anzumelden, Kontakt: apelz@hwkhalle.de, Tel. 0345 2999 186.

Ihr Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle (Saale)

Handwerker müssen belehren

Rechtsecke: Aktuelles Urteil zum Verbraucherwiderrufsrecht

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat entschieden, dass selbst dann, wenn durch den Handwerker bereits Werkleistungen erbracht worden sind, diese nicht bezahlt werden müssen, wenn der Kunde den Vertrag widerrufen hat und seitens des Handwerkers keine Belehrung über das Widerrufsrecht erfolgt war (Urteil v. 17.05.2023, Rs. C-97/22).

Der Fall: Ein Verbraucher schloss mit einem Elektroinstallateur mündlich einen Vertrag über die Erneuerung der Elektroinstallation seines Hauses ab. Eine Belehrung über das Widerrufsrecht erfolgte seitens des Handwerkers nicht. Nach Abschluss der Arbeiten widerrief der Kunde den Vertrag. Das durch den Unternehmer angerufene Landgericht Essen hat dem EuGH die Frage vorgelegt, ob die fehlende Belehrung zu einem Verlust des Vergütungsanspruchs führt.

Der EuGH führte dazu aus, dass der Verbraucher grundsätzlich eine vor Erklärungs des Widerrufs erbrachte Leistung zu vergüten habe, wenn er vom Unternehmer die Erbringung der Leistung noch innerhalb der Widerrufsfrist verlangt habe. Dies gelte aber nur für den Fall, dass eine Belehrung über das Widerrufsrecht erfolgt sei. Im vorliegenden Fall ergab sich jedoch nicht nur eine Verlängerung der Widerrufsfrist um ein Jahr, sondern die Werkleistung war nach dem wirksamem Widerruf auch nicht zu vergüten.

Um solche Konsequenzen zu vermeiden, sollten Betriebe folgende Punkte beachten:

1. Da das Widerrufsrecht nur für Verträge (Kauf-, Werk- und Werklieferungsverträge) gilt, die außerhalb der Geschäftsräume (oder im Fernabsatz) geschlossen werden, sollten Handwerker sich bemühen, den Vertrags-

abschluss in den eigenen Geschäftsräumen durchzuführen. Ausnahme: Verbraucherbauverträge. Für diese gilt immer ein Widerrufsrecht, egal wo sie geschlossen wurden.

2. Wird der Vertrag außerhalb der Geschäftsräume geschlossen, sollte der Auftraggeber (wenn es sich um einen „Verbraucher“ handelt) eine Widerrufserklärung gegen Quittung erhalten.

3. Mit der Materialbestellung und Arbeitsaufnahme sollte gewartet werden, bis die 14-tägige Widerrufsfrist abgelaufen ist. Wünscht der Auftraggeber jedoch ausdrücklich eine vorzeitige Arbeitsaufnahme, muss er gesondert über den Wegfall seines gesetzlichen Widerrufsrechts (ebenfals gegen Quittung) belehrt werden.

Infos und Mustertexte:
www.hwkhalle.de/vertragsrecht

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

www.DHZ.net

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräferstraße 24, 06110 Halle
Tel. 0345/2999-0
Fax 0345/2999-200
www.hwkhalle.de
info@hwkhalle.de

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

BURGENLANDKREIS

Sprechtage und Workshops

Die Handwerkskammer Halle (Saale) bietet im Burgenlandkreis ein kostenfreies Beratungsangebot für eingetragene Mitgliedsbetriebe und Existenzgründer an. Im Regionalbüro in Weißenfels, Gewerberg 27, finden unter dem Motto „60 Minuten im Dialog“ verschiedene Sprechstage statt. Diese bieten die Gelegenheit, eine Stunde lang Fragen zu stellen und mit unseren Experten ins Gespräch zu kommen. Die Themen sind breit gefächert und decken folgende Bereiche ab: Existenzgründung, Unternehmensfinanzierung, Unternehmensnachfolge, Marketing und Digitalisierung, Personalmarketing & Social Media sowie Ausbildungsfragen.

Themen und Termine

- Personalmarketing & Social Media: 19. Juni
- Marketing und Digitalisierung: 25. Juni
- Finanzierung: 23. Juli
- Existenzgründung: 20. August
- Ausbildung: 19. September

Workshops in Weißenfels

Neben den Sprechtagen finden in diesem Jahr im Außenbüro Weißenfels auch verschiedene Workshops statt:

- E-Rechnung: 4. September
- Datenschutz in der betrieblichen Praxis: 24. September
- 360° Nachhaltigkeitscheck für Unternehmen (max. 5 Personen): 10. September
- Online-Sichtbarkeit: 22. Oktober

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

Ansprechpartner: Michael Hirsch, Tel. 0345 2999-256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de

Anmeldung: www.hwkhalle.de/60minuten

TERMIN

ZACK-Messe in Mansfeld-Südharz

Die Kreishandwerkerschaft Mansfeld-Südharz lädt im Herbst 2024 wieder zur Berufsorientierungsmesse ZACK (Zukunft, Ausbildung, Chance und Karriere) ein. Betriebe können ihr Unternehmen vor Ort präsentieren. Die Messe findet am 25. Oktober in Hettstedt, am 8. November in Eisleben und am 22. November in Sangerhausen, jeweils von 8 bis 15 Uhr, statt. Da die Ausstellerzahl pro Standort begrenzt ist, ist eine Anmeldung bis 30. Juni erforderlich.

Infos und Anmeldung: www.hwkhalle.de/zack

Gut beraten im Handwerk
www.hwkhalle.de

Handwerkskammer Halle (Saale)

Schoolworker auf der MINT Convention

Auf der MINT Convention kamen Schüler und Eltern mit dem Schoolworker der Handwerkskammer ins Gespräch. Einige zeigten, was sie handwerklich draufhaben **VON YVONNE BACHMANN**

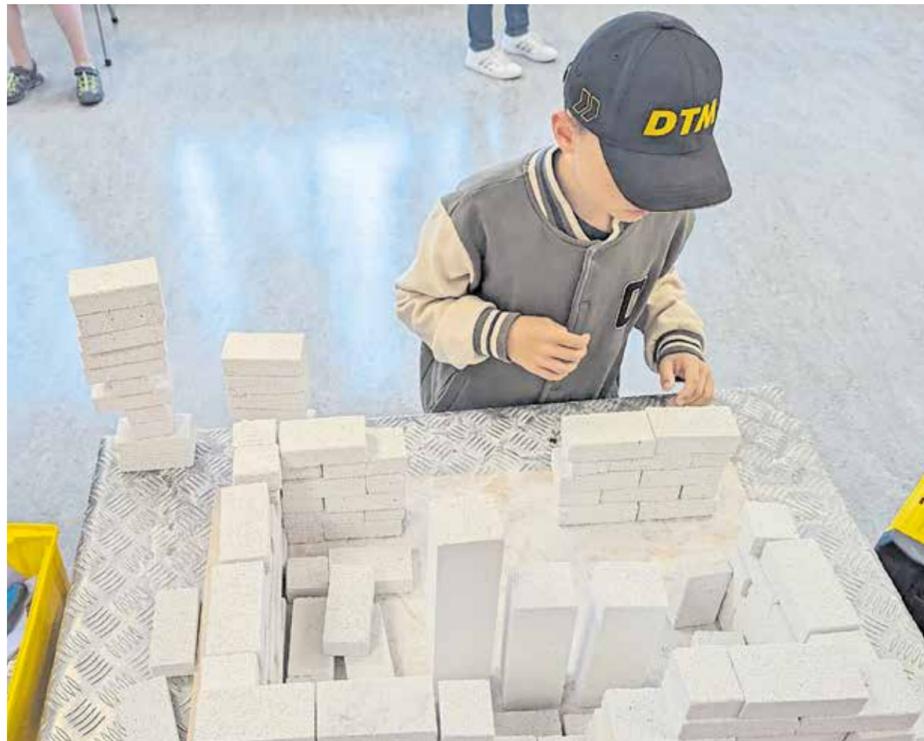
Entdecke den Leonardo da Vinci in Dir! Unter diesem Motto starteten am Kindertag, dem 1. Juni, zahlreiche Kinder und Jugendliche einen Parcours auf der 8. MINT Convention in Halle. MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) als Berufe mit Zukunft wecken bei vielen Schülern Interesse. Deshalb nutzten zahlreiche Unternehmen und Institutionen die Möglichkeit, sich auf der Convention und der dazugehörigen MINT-Messe vorzustellen und für eine Ausbildung, ein Studium und Stellenangebote in ihrem Bereich zu werben.



„Die Besucher waren interessiert und motiviert. Ich habe viele lächelnde Gesichter gesehen.“

Dirk Skarus
Schoolworker

Mit dabei war auch die Handwerkskammer Halle. In der Integrierten Gesamtschule (IGS) „Am Planetarium“, die ihr Gelände für die Convention zur Verfügung stellte, lud Schoolworker Dirk Skarus am Stand dazu ein, sich einmal handwerklich auszuprobieren und mehr über das Handwerk und seine beruflichen Möglichkeiten zu erfahren. „Mein Angebot richtete sich an Kinder ab sechs Jahren. Beim Bau eines Modellhauses aus Gasbetonsteinen konnten sie allein oder mit ihren Eltern theoretische und praktische Aufgaben lösen.



Am Stand der Handwerkskammer Halle bot Schoolworker Dirk Skarus eine Kombination aus Mitmachaktionen und Beratung an. Genutzt wurde das Angebot von den ganz Kleinen, aber auch von den älteren Kindern und Jugendlichen. Foto: HWK Halle/Dirk Skarus

Für den Hausbau wurde Maß genommen, es wurden Bauskizzen gezeichnet und anhand des Satz des Pythagoras Dachflächen berechnet. Dann wurde das Haus gebaut. So konnten wir unter anderem die Augen-Hand-Koordination trainieren“, berichtet Dirk Skarus. Er habe bei einigen Besuchern auch durchaus handwerkliches Talent erkannt. Bei der Beratung kamen einige Jugendliche und Eltern schon mit konkreten Fragen auf Dirk Skarus zu. „Es ging viel um Praktika und um die Praktikumsprämie. Einige Schüler hatten schon ein

Praktikum absolviert und planten schon für das nächste“, so der Schoolworker der Handwerkskammer. Sein Fazit: „Die Besucher waren interessiert und motiviert. Ich habe viele lächelnde Gesichter gesehen.“

Neben der Handwerkskammer präsentierten sich auf der Convention und Messe unter anderem Unternehmen, Universitäten, Vereine, Feuerwehr und Polizei. Das MINT-Organisationsteam dankte den Ausstellern für eine gelungene Veranstaltung: „Die Präsentation Ihres Unternehmens hat sicherlich viele junge Men-

schen inspiriert und ihnen geholfen, wichtige Einblicke in ihre berufliche Zukunft zu gewinnen. Auch für die Kleinsten wurden zahlreiche interessante Experimente angeboten. Es wurde gebastelt, geknobelt und getestet.“

Die MINT Convention wurde von der Agentur für Arbeit Halle und mint4elements, einem Projekt des Beruflichen Bildungswerks Halle-Saalkreis, präsentiert. Schirmherr der Messe war der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff.

Handwerk zum Anfassen

23 Gewerke nahmen in Naumburg an einem Aktionstag für die Berufsorientierung teil. Mit dabei waren u.a. Tischler, Bäcker, Steinmetz, Friseur, Zahntechniker und Dachdecker **VON YVONNE BACHMANN**

Hämmern, schrauben, baggern, malern, dekorieren. 600 Kindergartenkinder sowie Schülerinnen und Schüler erlebten am Aktionstag „Handwerk zum Anfassen“ eine aufregende Zeit auf dem Marktplatz in Naumburg. Dort hatten sich 23 Betriebe etwas einfallen lassen, um den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, was ihr Gewerk ausmacht und wie viel Spaß man bei einer handwerklichen Tätigkeit haben kann. Bestenfalls kann der Nachwuchs so für eine spätere Ausbildung begeistert werden.

Wirtschaftsminister vor Ort

Initiiert wurde diese Berufsorientierung von der Handwerkskammer Halle, der Stadt Naumburg mit der Wirtschaftsförderung, dem Naumburger Tageblatt sowie der Stabsstelle Strukturwandel des Burgenlandkreises. Die teilnehmenden Betriebe aus Naumburg und Umgebung nahmen sich einen kompletten Tag Zeit, um gemeinsam für eine Laufbahn im Handwerk zu werben. Mit dabei waren auch Landrat Götz Ulrich, Oberbürgermeister Armin Müller sowie Sven Schulze, Sachsens-Anhalts Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten, und Thomas Keindorf, Präsident der Handwerkskammer Halle.



Ein Markt voll Handwerk. In Naumburg präsentierten sich zahlreiche Betriebe und gaben Kindern und Jugendlichen einen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Foto: HWK Halle/Yvonne Bachmann

Kosmetikerin werden

„Wir waren schon Nägel einschlagen, haben den Bagger bedient und mein Freund ist mit dem Kran hochgefahren. Jetzt will ich gleich zum Friseurstand“, berichtete ein Drittklässler. Bei den höheren Schulklassen gibt es sogar schon konkrete Berufspläne. So erzählten die Achtklässlerinnen

Sindy und Valeria, dass sie sich gut vorstellen können, später Kosmetikerinnen zu werden. Die ganz Kleinen konnten mit verschiedenen Aufgaben einen Handwerkerführerschein ablegen.

Auch am Stand der Handwerkskammer konnten die jungen Besucher anpacken. Die Jungen und Mäd-

chen bauten Häuser, schraubten um die Wette Muttern auf Schrauben und schlugen Nägel ein. Die Mitarbeiter des Projektes „Passgenaue Besetzung“ standen am Stand zur Verfügung, um Jugendlichen und Eltern Informationen rund um die erfolgreiche Bewerbung und Karrierechancen im Handwerk zu geben.

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

In der Zeit vom 18. Juni bis 1. Juli gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

- Anhalt-Bitterfeld:** Torsten Franke zum 60., Andreas Gyra zum 60., Hartmut Quinque zum 70.
- Burgenlandkreis:** Andreas Koch zum 65., Lothar Hartung zum 75., Reinhard Schumann zum 85.
- Dessau-Roßlau:** Rano Polack zum 60., Axel Schmidt zum 60., Frank Steinbiß zum 65., Detlef Schumann zum 70., Eberhard Volkmmer zum 75., Monika Marquardt-Egardt zum 80.
- Halle (Saale):** Heinz Buß zum 65., Frank von Wyszecki zum 65., Andreas Weihmann zum 65.
- Mansfeld-Südharz:** Jens Behrendt zum 60., Andreas Kurek zum 60., Kathrin Meinke zum 60., Hartmut Ehrhardt zum 70.
- Saalekreis:** Thorsten Brauer zum 60., Steffen Bunz zum 60., Steffen Hillig zum 60., Olaf Teige zum 60., Olaf Thiele zum 60., Michael Trelenberg zum 60., Evelyn Haarseim zum 65., Alfred Naumann zum 85.
- Salzlandkreis:** Thomas Blankenburg zum 60., Bernd Schurig zum 65., Ludger Strecker zum 70.
- Wittenberg:** Matthias Kautz zum 60., Matthias Mohs zum 60., Thomas Schob zum 60., Frank Schöbe zum 60., Frank Wolters zum 65.

HWK HALLE INFORMIERT

Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl

Betriebswirtschaft und Existenzgründung

- Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de
- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
- Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: abaer@hwkhalle.de

Wertermittlung und technische Beratung

- Detlef Polzin, Durchwahl: 229, E-Mail: dpolzin@hwkhalle.de
- Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: cschurig@hwkhalle.de
- Dennis Bruchmann, Durchwahl: 231, E-Mail: dbruchmann@hwkhalle.de

Rechtsberatung

- Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: adolge@hwkhalle.de

Digitalisierung im Handwerk

- Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: ssommer@hwkhalle.de

Personalgewinnung und -entwicklung

- Michelle Sandhop, Durchwahl: 227, E-Mail: msandhop@hwkhalle.de

Rentenberatung

Am 21. August informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: Tel. 0345/2999-221).

Können kennt keine Grenzen.
Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK



Über den Dächern von Magdeburg (v.l.): die Azubis Do Thi Thu Hoan und Pham Yen Vy, ihre Chefin Regina Block und Matthias Stenzel vom Vorstand der Handwerkskammer Halle freuten sich über den Erfolg der jungen Vietnamesinnen. Fotos: HWK Halle/ Yvonne Bachmann

Pflege- und Rentenversicherung

Statements der Handwerkskammer

Die sich für 2025 abzeichnende Erhöhung der Pflegeversicherungsbeiträge ist laut der Handwerkskammer Halle eine Katastrophe mit Ansage. „Das ist unverantwortlich. Wenn – wie seit Jahren absehbar – die Zahl der Pflegebedürftigen und die Kosten für deren Betreuung rasant ansteigen, kann man nicht einfach zusehen und sich wie der zuständige Bundesminister überrascht zeigen“, erklärte der Präsident der Handwerkskammer Halle, Thomas Keindorf. „Nach den Konzepten zur Erhöhung der Rentenkassenbeiträge sind nun auch bei der Pflegeversicherung weiter steigende Beiträge zu befürchten, obwohl erst im vergangenen Jahr stabile Beiträge für 2025 versprochen wurden.“ Thomas Keindorf erklärte, die Politik unterschätze die Brisanz des Themas. Immer weiter steigende Beiträge verteuern einerseits die Kosten im arbeitsintensiven Handwerk und bringen andererseits wegen des sinkenden Nettoentgelts unzufriedene Arbeitnehmer hervor. Die Folge könnte laut Thomas Keindorf ansteigende Schwarzarbeit sein.

Die von der Bundesregierung beschlossene Rentenreform wird von der Handwerkskammer Halle ebenfalls scharf kritisiert. „Das Rentenpaket der Bundesregierung kommt einem Förderprogramm für Schwarzarbeit gleich. Durch die Erhöhung der Rentenbeiträge von jetzt 18,6 auf 22,3 Prozent werden die Personalkosten deutlich ansteigen“, kritisierte Thomas Keindorf. Er könne im Rentenpaket keine Generationengerechtigkeit erkennen, wenn die Lasten der demografischen Schiefelage nur auf die arbeitende Bevölkerung und Betriebe verteilt würden.

Azubis und Praktikanten finden

Mit einem Eintrag in die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer erhöhen Ausbilder ihre Chancen

Der Countdown bis zum neuen Lehrjahr läuft und nicht jeder Unternehmer hat seine Lehrstellen schon alle besetzt. Über die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Halle finden Lehrstellensuchende und auszubildende Betriebe zueinander. Die Betriebe tragen ihre offenen Stellen ganz einfach online ein, diese sind dann auf der Webseite der Handwerkskammer, auf der neuen landesweiten Suchplattform hallo-beruf.de sowie in der App Lehrstellenradar sichtbar. Das Angebot ist kostenfrei und erreicht potenzielle Azubis dort, wo sie zumeist unterwegs sind: im Internet.

Neben Lehrstellen können Betriebe auch Praktikumsplätze anbieten und sich so Schülern vorstellen, die sich noch in der Berufsorientierungsphase befinden. Die Praktikumsprämie des Landes Sachsen-Anhalt motiviert viele Schüler dazu, in den Ferien freiwillig ein Praktikum zu absolvieren. Für die Schüler gibt es dafür pro Woche 120 Euro vom Land. Die Betriebe erhalten die Möglichkeit, für ihre Ausbildungsberufe und ihr Unternehmen zu werben und so frühzeitig Kontakt zu potenziellen Lehrlingen herzustellen. **yb**

www.hwkhalle.de/lehrstellenangebote

Jung, kreativ, digital

Die Sieger stehen fest. Beim Wettbewerb Azubi4ID suchten die Handwerkskammern und IHKs nach den besten digitalen Ideen von Azubis für ihr Ausbildungsunternehmen **VON ANJA WORM UND YVONNE BACHMANN**

Wer hat die besten digitalen Ideen, um die Ausbildung zu erleichtern oder Arbeitsprozesse zu verbessern? Das Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt und die vier gewerblichen Kammern haben auch in diesem Jahr digitale Ideen von Auszubildenden gesucht. Im Magdeburger Roncalli-Haus wurden alle Teilnehmer geehrt und die Sieger bekanntgegeben.

„Wir brauchen Ihre Ideen und Ihren Mut“, richtete Wolfgang Beck, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt das Wort an die Auszubildenden. „Wir sind gefordert, auf Veränderungen – zum Beispiel Digitalisierung und Künstliche Intelligenz – einzugehen. Der Wettbewerb soll dabei helfen, dass Ihre Ideen dabei mit einfließen.“

Norman Balke, Fachbereichsleiter Bildungsprojekte bei der Handwerkskammer Halle, moderierte einen Teil der Veranstaltung, Matthias Stenzel, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Halle, übergab gemeinsam mit Wolfgang Beck die Urkunden an die Preisträger. „Sie sind die Zukunft unserer Unternehmen“, wandte er sich an die Teilnehmer des Wettbewerbs. Der erste Platz wurde zweimal vergeben – einmal für eine Idee von Handwerkskammer-Azubis und einmal für die Idee von IHK-Azubis.

Die Sieger von Azubi4ID 2024:

1. Platz Handwerk: Pham Yen Vy und Do Thi Thu Hoan, Konditor-Azubis in der Konditorei Block in Klosterhäseler.

Idee: Mithilfe einer App sollen Nicht-Muttersprachler bei der Ausbildung unterstützt werden. In der App können digitale Lernkarten selbst erstellt werden: Fotos, Fachbegriffe, Fragen und Erläuterungen werden auch in der Muttersprache hinterlegt.



Durch das Erstellen digitaler Inhalte gibt es den ersten Lerneffekt. Dank der App können Auszubildende auf dem Handy immer auf die Lernkarten zugreifen.

1. Platz Industrie: Iven Schlenther, Jonas Wiegand und Damian Peters, Fachinformatiker-Azubis in der Münsmedia GmbH in Magdeburg.

Idee: Die Projektidee „AI(t) the frog“ nutzt die wachsende Bedeutung künstlicher Intelligenz, um Mitarbeiter bei Münsmedia zu entlasten. Ein AI-Tool identifiziert vergessene Tickets und motiviert Mitarbeiter, diese zu bearbeiten. Längere Aufgaben werden terminiert, unangenehme nach dem „eat the frog“-Prinzip als Erstes am Arbeitstag erledigt.

2. Platz: Theo Wendt, Tischler-Azubi bei der Tischlerei Hillger & Söhne GmbH im Salzatal.

Idee: Die Angaben zur Verarbeitung von Lacken, Lasuren, Ölen oder Klebstoffen variieren oft recht stark, sodass insbesondere Auszubildende oft in der Gebrauchsanweisung nachlesen müssen. In einer App sollen die Datenblätter hinterlegt werden, damit der Anwender sie leicht und überall, etwa auch auf der Baustelle, auf dem Handy nachlesen kann. Durch die App können Zeit, Papier und Ablagen gespart werden.

3. Platz: Jim Gebhardt, lernt Fachkraft für Metalltechnik bei Steiner Behälter- und Apparatebau in Weissenfels.

Idee: Container müssen regelmäßig gewartet und geprüft werden. Um den Prozess zu vereinfachen, sollen Container mit einem QR-Code und einer Containernummer versehen werden. Digital kann eine Historie hinterlegt werden, auf die der Reparaturbetrieb schnell zugreifen kann. Mit den digitalen Daten, so die Idee, kann eine Reparatur und das notwendige Material zielgenauer geplant werden. Zeit und Kosten können gespart werden.



Ebenfalls preiswürdig (v.o.): Iven Schlenther, Theo Wendt und Jim Gebhardt mit ihren Chefs Malte Müns, Torsten Hillger und Dirk Steiner. Fotos: HWK Halle/ Yvonne Bachmann



Ich mache meinen Meister bei der Handwerkskammer

- ▶ Fliesen-, Platten-, Mosaikleger Teilzeit: 01.11.24 - 12.04.26
- ▶ Maurer und Betonbauer Teilzeit: 03.01.25 - 19.09.26
- ▶ Zimmerer Teilzeit: 22.02.25 - 23.01.27

Bildungs- und Technologiezentrum

ANRUFEN: 034774 413-16

WEB: hwkhalle.de/weg-zum-meister

Handwerkskammer Halle (Saale)

